



# FUJI DS-7 Digital Camera for Macintosh and Windows

Im Rahmen einer Aktion der deutschen Fachzeitschrift foto-MAGAZIN hatte PCNEWS die Möglichkeit, die FUJI DS-7 eine Woche lang gratis zu testen ... Resümierend sind die Ergebnisse relativ ernüchternd – mit Fotografie hat die Sache noch wenig zu tun.

## Werner Krause

Vorerst herzlichen Dank an den stellvertretenden Chefredakteur des foto-MAGAZIN, Herrn Norbert Jiptner, der uns freundlicherweise eine Testkamera zur Verfügung gestellt hat. Die FUJI DS-7 hat den foto-MAGAZIN-Test mit "sehr gut" bestanden und gehört damit unter den Digitalkameras ihrer Preisklasse zu den besten. Sie verfügt über eine Fixbrennweite von 5,7mm (entspricht etwa 38mm im Kleinbildformat) und erlaubt eine Höchstauflösung von 640 x 480 Pixel. Anstatt eines Suchers befindet sich an der Rückseite ein LCD-Display (ca. 36 x 28 mm) zur Bildkontrolle. Ein zuschaltbares eingebautes Blitzgerät existiert leider nicht.

Trotzdem konnten unter dämmrigen Lichtverhältnissen noch problemlos brauchbare Bilder aufgenommen werden (siehe Abb. 1 u. 2 zum Stephansdom), einzige Voraussetzung dafür war das optionale Öffnen der Blende (Lichtstärke 1:2,2). Die automatischen Verschlusszeiten bewegen sich zwischen 1/4 bis zu 1/5000 Sekunde. Der Blendenwahlschalter erlaubt 2 Einstellungen, bei Tageslicht empfiehlt es sich, die Blendenöffnung zu reduzieren (Lichtstärke 1:8). Unter unterschiedlichen Lichtquellen (Tageslicht, Glühlampen, Neonröhren) bewährte sich die Kamera mit recht guter Farbwiedergabequalität, auftretende Farbstiche konnten nach Geschmack mittels Bildbearbeitungsprogramm beseitigt werden. Die Tageslichtaufnahmen tendierten fast immer zu erhöhtem Blauanteil.

Die beige packte Speicherkarte (MG-2 SmartMedia) fasst ca. 25 Bilder hoher Auflösung im JPEG-Standardformat. Eine ECO-Schaltung vervielfacht die Kapazität, indem die Bildauflösung auf 320 x 240 Pixel herabgesetzt und damit der Bildausschnitt verkleinert wird - im Display durch einen Begrenzungsrahmen markiert. In der Praxis bewährte sich das in seiner Helligkeit regulierbare LCD-Display gut, es zeigte das erzeugte Standbild jeweils einige Sekunden nach erfolgter Aufnahme zur besseren Kontrolle an. Allerdings war es bei hellem Tageslicht aufgrund mangelhafter Abschattung manchmal mühsam, noch etwas zu erkennen. Über Display lassen sich auch alle Aufnahmen einzeln oder in Serie abrufen und auch einzeln wieder löschen, um eventuell Platz im Speicher zu schaffen – doch Umsicht ist allemal geboten...

Denn im Stromverbrauch erwies sich die DS-7 äusserst gefräßig – die angegeben 60 Auf-

nahmen pro Batteriesatz scheinen FUJI's Wunschtraum zu sein: Obwohl alle Hinweise im Handbuch zu Sparmassnahmen beachtet wurden, waren die 4 Ni-Cd-Batterien durchschnittlich bereits nach 10 bis 12 erfolgten Auslösungen erschöpft! Und sobald die Batteriewarnung am Display blinkte, gab es auch keine Garantie für gelungene Bilder mehr.

Mit der FUJI SD-T7-Software liess sich die foto-digitale Ausbeute über eine COM-Schnittstelle ohne Schwierigkeiten auf die heimische Festplatte transferieren und am Monitor in voller Grösse begutachten. Probleme bereitete lediglich das TIFF-Format, das weder von Adobe Photoshop noch Corel Photopaint oder Formatgenie Hijaak gelesen werden konnte – doch mit BMP und JPEG funktionierte alles tadellos.

In der Qualität der Aufnahmen sind derzeit sicherlich noch grosse Abstriche hinzunehmen, aber wer schnell zu Bildern kommen will, die in der Ausgabe nicht weit über Briefmarkengrösse hinausgehen, ist mit der FUJI DS-7 sehr gut bedient. Akzeptabel sind noch Drucke bis ca. 9 x 12 cm, doch darüber hinaus werden die gravierenden Schwächen bald sehr deutlich: Erstens gibt es nirgendwo wirklich scharfe Kanten, eine nachträgliche Behandlung mit diversen Schärfefiltern führt immer auch zur stärkeren Anhebung der hellen Säume um kontrastierende Motive; und zweitens bringt die starke Kompression der Daten die typischen quadratisch-moiréartigen JPEG-Störungen (meistens gut sichtbar) ins Bild.

Auch das Argument der Kostengünstigkeit im Gebrauch ist aufgrund des hohen Energiebedarfs der getesteten FUJI DS-7 hinfällig, sodass Anwender, die schnelle Ergebnisse benötigen, besser beraten wären, sich um den Preis einer Amateur-Digitalkamera einen mittelmässigen Flachbettscanner nebst Polaroidkamera anzuschaffen – bis höherauflösende Systeme erschwinglich werden. Derzeit ist die traditionelle Kleinbildfotografie in Verbindung mit dem Transfer auf die Kodak-Photo-CD (oft verbunden mit langen Wartezeiten) qualitativ noch weit überlegen.



## Bezugsquelle

PEARL-Versand

Hauptstraße 6

3441 Baumgarten

Tel.: 0660-5214

Fax: 02274-73715

## Preis

ATS 7911,-